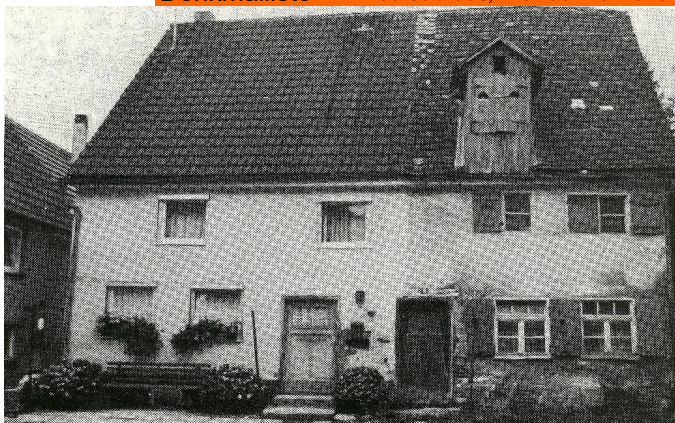




Zweigeschossige Doppelhaushälfte mit Satteldach, erbaut 1470 als ein Gebäude, Teilung 1717, Sanierungsversuche seit 1986, letztlich 2014-2019 mit reduziertem denkmalpflegerischen Anspruch im Zusammenhang mit dem Nachbargebäude saniert.

1470		dendrochronologische Datierung Es handelt sich um das bisher bekannt älteste Profangebäude der Stadt. Bis 1717 wurde das Haus als ganzes genutzt, erst danach geteilt.
1475	B 38-10	Endriß Bappelin; erstmalige Erwähnung, Neubau
1499	B 83-34	Enderlin Bappelin und Jos Boppelin jung
1502	B 83-64a	Enderlin Bappelin
1504	B 83-85	Enderlin Bappelin und Ulrich Sattler (kurzzeitig, während der Neubauzeit seines Hauses Hauptstr. 15)
1505	B 83-93a	Enderlin Bappelin
1508	B 83-124a	Andre Pappilin (wohl der Sohn)
1511	B 83-158a	Enderlin Boppelin (Schreibweise?)
1515	B 83-199a	Endris Bepfelen (Schreibweise?), Caspar Schneiders Witib Katharina Werlerin und Margreth Krißmenin
		Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor.
vor 1548	B 305-5	Jorg Biderman
1548	B 84-15	Hans Öchslin Mayr, Tuchscherer
1567	B 84-107.1	Lorenz Bader
1594	B 84-246	Jörg Bader
1607	B 84-288	Georg Bader (geiche Person oder Schreibweise?)
1614	B 87-80.1	Georg Bader, Behausung und Hofraithen, Wert 190 fl
1626	B 86-132.1	Georg Baders Witwe, es wird ein Brey-Hausrecht erwähnt.

		Auf diesem Haus war keine Brauerei-Gaststätte. Es ist nicht geklärt, von wo das Braurecht kam und wohin es übertragen wurde.	
1629	B 87-80.1	Michael Bader, Koch, wohl Sohn des Georg Bader; Wert 250 fl Michael Bader wechselt 1632 auf das Haus Hauptstr. 19. Im Salbuch der Leprosenpfleg B 305 ist er aber noch 1653 hier als Eigentümer genannt. Vielleicht besaß er hier noch ein Teileigentum.	
1632	B 87-80.1	Andreas Höß; Wert 300 fl	
1636	B 88-78	Mathias Leberwurst, Behausung und Hofraithen; Wert 250 fl wechselt 1651 auf Lessingstr. 3	
1651	B 89-582	Frantz Schwarzenberger, Schneider; Wert 225 fl	
165x	B 89-582	Lorenz Baur	
1660	B 90-133	Lorenz Baur, Wert 325 fl	
1690	B 92-72	Bernhard Roth	
1706	B 94-72	Bernhard Roths Erben	
18.05.1711	B 94-72	Hans Jörg Müller, Binder	
02.06.1717	B 95-78	Das Haus wird geteilt . Martin Springler, Weber, erwirbt die andere Haushälfte für 87 fl 30 kr. <i>item Obige Behaußung undt Hofraithin hat anitzo auf gegeb: verwilligung lobt: Magistrats Martin Springler über der halber Thail nachlauth ? D 2t Juny 1717 kaifflich an sich gebracht, undt mithin auch ihre Abgewelte 175 fl di helfte Zuurrsteuer übernommen id est</i> Die Teilung des Hauses erfolgte nicht in einer Linie. Die Räume sind in den Geschossen miteinander verzahnt. vermutlich als Folge der Teilung wurde auf der Nordseite ein Anbau errichtet und das Dach abgeschleppt.	HI10
176x	B 98-101	Gertrud Fodin; Wert 100 fl Über die Erbsteuer einer Gertrud Fodin liegt ein umfangreicher Akt vor. Dieser beginnt aber erst mit einem Inventarium von 1782. Die Zusammenhänge konnten noch nicht geklärt werden. Da die Erblasserin öfters auch 'Fetsch' geschrieben wurde, wäre auch eine Verbindung zum Gasthof Lamm, Hauptplatz 7 (Eigentümer Fetsch) möglich. Die Durcharbeitung dieses Akt soll zu späterer Zeit erfolgen.	
30.09.1773	B 99.1-54	Paul Schmid	
1786	EV	Karl Schmid	
19.09.1789	B 99.1-54	Josef Demmelmeyer alt	
31.10.1794	B 99.1-54	Nikolaus Amann, vorher Wettbach 5	siehe WB05
14.08.1801	V 418	Nikolaus Amann stirbt, das Erbe wird aufgeteilt	
1801	B 99.1-54	Peregrin Stigele	
1819	A 261	Thaddä Kiefer, Tagelöhner und Marianne Schellhan, Witwe, als Mitbewohnerin	
1824	A 7.1-34	Thaddä Kiefer, Stadtknecht	
1831	A 261	Thaddä Kiefer, Städt. Ökonomieknecht und Josef Kiefer, Säcklermeister	
1837	A 119-D 2	Josef Kiefer, Säcklermeister	
1842	A 121/H 9	Küfer (Kiefer?)	
1855	A 261	Josef Betz, Privatier von Grafertshofen	
1858	A 261	Josef Betz und Barbara Maier als Mitbewohnerin	
1861	A 261	Therese Betz und Barbara Maier als Mitbewohnerin	
27.09.1864	918	Der Tagelöhner Johann Auer erwirbt gemeinschaftlich mit seinen Töchtern Maria und Magdalena das Haus. Beide Töchter sterben kinderlos.	
1875	A 261	Josef Auer, Tagelöhner	
1882	HV	Josef Auer, Tagelöhner	
18.07.1892	918	Der Tagelöhner Josef Auer verkauft das Haus Heilig-Geist-Str. 8 an den Schweinehirten Ottmar Hörmann für 1300 M. Mit diesem Betrag kauft er sich ins Spital ein.	
1906	EV	Johann Georg Schuler, Maurer	
1914	BA 005/1914	Kaminerneuerung durch den Brauer Georg Schuler	
1922	EV	Georg Schuler, Arbeiter	

1932	EV	Georg Schuler, Bräuer
1948	EV	Georg Schuler, Rentner
1959	EV	Anna Schuler, Witwe
1964	EV	Anna Schuler, Witwe (wohnhaft Köhlerstr. 8)
1968	EV	Rosa Gleich (Erben) Friederike Hess, Händlerin
1986		Die letzte Bewohnerin war Friederike Hess. Daher bekam das Haus im Volksmund die Bezeichnung "Hessa-Ricke-Haus". Die Stadt erwarb das Gebäude und wollte es zuerst sanieren. Der Planer der Altstadtsanierung, Dr. Friedhelm Amslinger, fertigte ein Bauaufmaß und einen Sanierungsentwurf. Dennoch beabsichtigte die Stadt damals, das Gebäude abzubauen. Der Abbruch scheiterte zum Einen am Veto des Denkmalamts und zum anderen an dem baulichen Problem, dass der Abbruch der einen Haushälfte wegen der geschossübergreifenden Verzahnung technisch nicht möglich war. Das Haus fristete danach mehrere Jahre ein tristes Dasein.
1992		
1994	BA xxx/1992	Beginn der Sanierung durch Arch. Hartmuth Hoeber Die Sanierung begann engagiert und fachlich gut. Aus privaten Gründen verlor der Bauherr aber bald die Lust an der Sanierung, so dass das Gebäude weitere 20 Jahre halb saniert und unfertig dastand. Nach dem Verkauf der anderen Haushälfte konnte der Bauherr zumindest so weit gebracht werden, die notwendigsten Arbeiten mit durchzuführen.

1995



2000



2014-16

Sanierung im Zusammenhang mit dem Nachbargebäude H110. Bedauerlicherweise wurden hier nicht alle Möglichkeiten genutzt, das wertvolle Gebäude in einen denkmalpflegerisch entsprechenden Zustand zu versetzen.

2017

